



Merkblatt zum Erstellen der Dissertation: Gliederung und Form der Dissertation Dr. med., Dr. med. dent., Dr. sc. hum.

Stand Februar 2026

1. Form der Dissertationsschrift

Als Promovierende müssen Sie über eine als Manuskript vorgelegte wissenschaftliche Abhandlung nachweisen, dass Sie imstande sind, selbständig wissenschaftlich zu arbeiten. Dazu müssen Sie in Ihrer Dissertationsschrift eigene Forschungsergebnisse in angemessener Form und in angemessenem Umfang darlegen. In der Regel wird eine Dissertationsschrift im Umfang von 50 bis 90 Seiten (Dr. med. / Dr. med. dent.) bzw. 80 bis 120 Seiten (Dr. sc. hum.) erwartet. In diesem Merkblatt finden Sie Empfehlungen zur Form und Gliederung einer klassischen Dissertationsschrift. Informationen für den Sonderfall einer Dissertationsschrift unter Einbeziehung bereits veröffentlichter Zeitschriftenaufsätze (kumulative Dissertationsschrift) finden Sie in einem separaten Merkblatt.

Hinweise zur Veröffentlichung von Daten vor dem Einreichen der Dissertation:

Wenn Sie Daten bereits veröffentlicht haben, müssen Sie sich vergewissern, ob Sie diese für Ihre Dissertationsschrift weiter verwenden dürfen. Dies gilt sowohl für die kumulative Schrift als auch für eine Monographie, in der Sie diese Daten dann zum zweiten Mal veröffentlichen. Am besten erfragen Sie dies bereits vor Veröffentlichung der Publikation beim Verlag, in dem die Veröffentlichung geplant ist. In der Regel wird diese „Zweitveröffentlichung“ im Rahmen der eigenen Dissertationsschrift von den Verlagen akzeptiert.

Sollten Sie Textpassagen oder Abbildungen aus Ihren eigenen Publikationen übernehmen, müssen Sie an jeder Übernahmestelle auf die veröffentlichte Quelle hinweisen. Bitte bedenken Sie, dass eine Dissertationsschrift üblicherweise weit detaillierter ist, als eine Publikation in einer Fachzeitschrift. Sollten Sie sich trotzdem und in Absprache mit Ihrem Betreuer oder Ihrer Betreuerin für eine wörtliche Übernahme von Textpassagen entscheiden, müssen Sie die betreffenden Passagen durch Anführungszeichen und unter Angabe der Quelle eindeutig kennzeichnen.

In jedem Fall von Übernahmen müssen Sie in der Erklärung zum Eigenanteil ausführlich erklären, wer an der Erstellung betreffender Texte und Abbildungen in welcher Form beteiligt war. In diesen Fällen bitten wir Sie auch, das Einverständnis der Mitautoren zur Eigenanteilerklärung einzuholen. Im Fall einer kumulativen Dissertationsschrift muss diese Einverständniserklärung im Promotionsbüro eingereicht werden.

2. Gliederung einer klassischen Dissertationsschrift

Titelblatt (siehe Anlage 1)

Rückseite des Titelblattes bzw. 2. Seite (siehe Anlage 2)

ggf. Seite 3: Widmung (optional, eine Widmung ist jedoch nur auf dieser dritten Seite möglich).

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis mit Angabe der entsprechenden Seitenzahlen. Ggfs. zusätzlich Abbildungs- und Tabellenverzeichnis. Kapitel und Unterkapitel werden fortlaufend nummeriert.

Ggf. Abkürzungsverzeichnis

Hier werden die in der Arbeit verwendeten Abkürzungen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

1. Einleitung

Einleitung zum Thema unter Bezugnahme auf wissenschaftliche Literatur und präzise Formulierung der eigenen Fragestellung am Ende der Einleitung.

2. Material und Methoden

Je nach Arbeitsgebiet z.B.: Patienten, Probanden, Versuchstiere, Zelllinien, Reagenzien, Studienaufbau, Studienprotokoll, Versuchsablauf, Versuchsprotokoll, Krankengeschichte, Methodenangabe mit Fehlerbreite und Literaturhinweis, Berechnungen, statistische Analyse.

3. Ergebnisse

Dies ist der Hauptteil der Dissertationsschrift, der 30 bis 50% des Umfangs der Arbeit ausmachen sollte. Darstellung der eigenen wissenschaftlichen Ergebnisse mit übersichtlicher Gliederung unter Verwendung von Abbildungen und Tabellen. Am Ende des Kapitels kann eine Zusammenfassung der Ergebnisse erfolgen. Bei der Darlegung der Ergebnisse keine Diskussion und/oder Literaturhinweise. Werden Ergebnisse in der Dissertationsschrift präsentiert, die bereits so oder in ähnlicher Form veröffentlicht wurden, müssen Sie die Quellen angeben, d.h., Sie müssen sich in diesem Fall selbst zitieren (siehe auch Kapitel 4).

4. Diskussion

Diskussion der eigenen Ergebnisse in Bezug auf den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand. Die Diskussion sollte nach einzelnen Diskussionspunkten gegliedert sein; am Ende der Diskussion: Schlussfolgerung aus der Arbeit.

5. Zusammenfassung (1-2 Seiten)

Zusammenfassung der gesamten Arbeit, d.h. Definition der Fragestellung, Methodik, Zusammenfassung der Ergebnisse, des Diskussionsergebnisses und der Schlussfolgerung.

Ggf. deutsche Zusammenfassung

Bei Arbeiten, die in englischer Sprache geschrieben wurden, muss zusätzlich eine deutsche Zusammenfassung eingefügt werden.

6. Literaturverzeichnis

siehe Kapitel 4.1

7. Erklärungen zum Eigenanteil

Eine Erklärung zum Eigenanteil an der Arbeit ist in jedem Fall nötig. Dabei müssen Beiträge anderer (Daten, Beiträge in Publikationen, etc.) unter Angabe des Urhebers genannt werden.

Ggf. 8. Veröffentlichungen:

Hier wird auf Veröffentlichungen, die aus der Dissertation hervorgegangen sind, verwiesen. Bitte nur bereits veröffentlichte und zur Veröffentlichung angenommene Artikel mit vollständiger Angabe des Zitats (vgl. Organisation des Literaturverzeichnisses) angeben. Publikationen des Autors, die nicht im direkten Zusammenhang mit der Dissertationsschrift stehen, sollten hier nicht aufgeführt werden; ggf. können diese im Rahmen des Lebenslaufs genannt werden. **Bitte beachten Sie: Wenn zwischen Begutachtung und Veröffentlichung der Dissertationsschrift Publikationen im Rahmen Ihrer Dissertationsschrift erschienen sind oder angenommen wurden, müssen diese Änderung in die Dissertationsschrift übernommen werden (Text- und Datenveröffentlichungen müssen referenziert werden!).**

Bsp:

Teile der vorliegenden Dissertationsschrift wurden bereits in den folgenden Publikationen veröffentlicht:

Autoren - Titel - Zeitschrift - Jahr - Band - Seiten

Autoren - Titel - Zeitschrift - Jahr - Band - Seiten

Ggf. Danksagung (vorletzte Seite der Dissertation)

Ggf. Lebenslauf (letzte Seite der Dissertation)

Ein kurzer tabellarischer Lebenslauf des Autors/der Autorin (bitte ohne Unterschrift und ohne Angabe der Adresse). Für Verfahren zu Dr. med. / Dr. med dent.: Wenn die Pflichtexemplare Ihrer Dissertation einen Lebenslauf enthalten, fügen Sie bitte das Datum Ihrer Ärztlichen Prüfung (2. oder 3. Staatsexamen) taggenau ein.

2.1 Titelblatt

Eine **verbindliche** Formatvorlage für die Titelseite und für Seite 2 finden Sie in **Anhang 1 und 2**. Bitte halten Sie sich bei der Gestaltung dieser Seiten genau an diese Vorgaben.

Mit der Druckfreigabe teilen wir Ihnen den Namen des 2. und ggf. des 3. Berichterstatters oder der Berichterstatterin mit, die zum Druck auf Seite 2 ergänzt werden.

3. Abbildungen und Tabellen

Abbildungen und Tabellen müssen zusammen mit einer Legende und Beschriftungen für sich verständlich sein, ohne dass der Leser die entsprechenden Kapitel der Arbeit kennt.

Abbildungen:

Alle Abbildungen werden fortlaufend nummeriert; Nummer und Titel der Abbildung sowie die Legende stehen unterhalb der Abbildung. Die Legende muss eine kurze Beschreibung der Datenerhebung enthalten, z.B. Informationen zu Versuchsaufbau und Reagenzien; Probanden/Zelllinien/Versuchstieren; Art der Messwerte (Mittelwerte mit Standardabweichung, Anzahl der Einzelwerte usw.). Außerdem müssen sämtliche in der Abbildung verwendeten Abkürzungen und Zeichen erklärt werden. Achsen müssen eindeutig (mit Maßeinheit) beschriftet sein und bei mikroskopischen Bildern muss der Maßstab angegeben werden.

Werden Abbildungen aus anderen Veröffentlichungen übernommen bzw. in überarbeiteter Fassung übernommen, muss die entsprechende Quelle genannt werden (aus ... bzw. nach ...) und das Urheberrecht beachtet werden (vgl. Kapitel 4 Richtig zitieren).

Tabellen:

Alle Tabellen werden fortlaufend nummeriert; am Kopf der Tabelle steht die Nummer, die Bezeichnung und ggf. eine Legende, die alle zum Verständnis der Tabelle erforderlichen Angaben enthält.

4. Richtig zitieren

Text- oder Abbildungsübernahmen innerhalb der Dissertationsschrift müssen eindeutig gekennzeichnet werden. Als Zitierstil wird das Autor-Datum-System (Harvard-System) empfohlen.

Das Übernehmen ganzer Textpassagen aus anderen Veröffentlichungen muss dabei vermieden werden. Die Promovierenden müssen durch eine selbständig verfasste Dissertationsschrift nachweisen, dass sie in der Lage sind, wissenschaftliche Sachverhalte durch selbständiges Formulieren darzustellen beziehungsweise wissenschaftliche Fragestellungen durch eigene Gedanken weiterzuentwickeln.

Eine Ausnahme bildet die Übernahme vom Doktoranden bzw. von der Doktorandin selbst geschriebener, bereits veröffentlichter Texte (d.h., der Doktorand/die Doktorandin muss i.d.R. Erstautor/in der betreffenden Veröffentlichung sein). In diesem Fall ist eine Übernahme möglich, muss jedoch aus urheberrechtlichen Gründen als solche gekennzeichnet werden (Verweis auf Originalpublikation). Werden Textpassagen wortwörtlich übernommen, so müssen diese deutlich, unter Verwendung von Anführungszeichen und durch Angabe der Quelle, als solche gekennzeichnet werden. Zudem muss in der Erklärung zum Eigenanteil ausgeführt werden, welche Beiträge der Doktorand selbst und eventuelle andere Autoren an der Veröffentlichung hatten. Ebenso müssen eigene bereits veröffentlichte Abbildungen mit einem entsprechenden Vermerk versehen sein, wo die Erstveröffentlichung erfolgt ist. Bitte klären Sie auch mit dem Verlag der Erstveröffentlichung, ob die Einbindung der Veröffentlichung (also die erneue Publikation) genehmigt ist.

4.1 Organisation des Literaturverzeichnisses

Es empfiehlt sich, zur Erstellung des Literaturverzeichnisses ein geeignetes Literaturverwaltungsprogramm zu verwenden. Wichtig ist, dass das Verzeichnis einheitlich aufgebaut ist. Alle Zitate müssen vollständig, d.h. mit Angabe des Autors und aller Koautoren, Jahr der Publikation, Titel der Arbeit, Titel der Zeitschrift, Bandnummer, sowie erster und letzter Seitenzahl des Beitrages angegeben werden. Dabei stehen die Initialen des Vornamens immer hinter dem Familiennamen. Vergessen Sie nicht, ggf. auch Ihre eigene Publikation aufzuführen.

Für die Abkürzungen der Zeitschriftentitel sind die offiziellen Abkürzungen aus der Journal Database von PubMed zu verwenden (<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed>).

Wir empfehlen, das Literaturverzeichnis alphabetisch zu sortieren (das Harvard-System zum Zitieren verwenden), da dies wesentlich leserfreundlicher ist und somit den Gutachterinnen und Gutachtern die Arbeit erleichtert.

Bei alphabetischer Organisation des Literaturverzeichnisses ist das erste Kriterium immer der Familienname des Erstautors, bei identischen Namen werden die Vornameninitialen zur Einreihung herangezogen. Bei identischen Familien- und Vornamen gilt als nächstes Kriterium das Erscheinungsjahr in chronologischer Reihenfolge. Ist auch das Erscheinungsjahr identisch, werden hier den Jahreszahlen zum Zwecke der Unterscheidung Kleinbuchstaben zugeordnet (z.B. 2021a, 2021b).

Im Text wird bei der alphabetischen Organisation des Literaturverzeichnisses entsprechend durch Angabe des Autors und der Jahreszahl zitiert, wobei bei mehr als zwei Autoren die Abkürzung et al. verwendet wird [z.B. (Meier 2019), (Meier und Müller 2018), (Meier et al. 2020)].

Beim Zitieren von Online-Quellen ist zwischen dynamischen Internetseiten, die sich mit der Zeit verändern, und Dokumenten mit einem „persistent identifier“ zu unterscheiden.

Dokumente, denen feste Internetadressen zugeordnet sind, verfügen über einen „persistent identifier“, dies sind eindeutige, standortunabhängige Identifikatoren für digitale Objekte, die über lange Zeiträume und eventuelle Systemwechsel hinweg einen zuverlässigen Zugriff auf diese Ressourcen gewährleisten können. Dieser persistent identifier (z.B. die DOI Nummer) ist beim Zitieren der Quellen anzugeben - Beispiele hierzu finden sich weiter unten (am Beispiel einer Quelle, die, wie Abschlussarbeiten der Universität Tübingen, durch einen Online-Publikationsservice wie TOBIAS-lib veröffentlicht wurde).

Dynamische Internetseiten müssen unter Angabe des Zugriffsdatums zitiert werden (Beispiel siehe unten). Hier gibt es jedoch das Problem von fehlender Sicherheit und Dauerhaftigkeit des Zugriffs auf diese Quellen, so dass wenn möglich auf eine andere Quelle zugegriffen werden sollte.

Unter Umständen kann man auch von der Möglichkeit der „persönlichen Mitteilung“ Gebrauch machen.

Beispiele zum Literaturverzeichnis:

Zeitschriften:

Burns DL (2003) Type IV transporters of pathogenic bacteria. *Curr Opin Microbiol* 6: 29-34.

El Tahir Y and Skurnik M (2001) YadA, the multifaceted *Yersinia* adhesin. *Int J Med Microbiol* 291: 209-218.

Odenbreit S, Puls J, Sedlmeier B, Gerland E, Fischer W and Haas R (2000) Translocation of *Helicobacter pylori* CagA into gastric epithelial cells by type IV secretion. *Science* 287: 1497-1500.

Bücher:

Bei der Zitierung von Büchern müssen angegeben werden: Autor(en), Erscheinungsjahr, Titel des Buches bzw. Buchbeitrages, erste und letzte Seite des Beitrags, Name(n) des / der Herausgeber(s), Titel des Buches, Name des Verlages und Verlagsorte.

Habilitationsschriften:

z.B. Mustermann A (2018) Titel. Medizinische Habilitationsschrift, Universität Tübingen

Dissertationen:

z.B. Mustermann A (2018) Titel. Medizinische Dissertation, Universität Tübingen

Online-Publikation:

a) Dokumente mit persistent identifier (z.B. DOI oder URN, etc):

In Anlehnung an den internationalen Standard ISO 690-2 sollten elektronische Publikationen folgendermaßen zitiert werden:

z.B. Willer, Holger: Die Auswirkungen der Reform des § 4 KSchG und der Kostenrechtsnovelle auf den arbeitsgerichtlichen Bestandsschutzprozess [online]. - Tübingen, Univ., Diss., 2009

URL: <http://tobias-lib.ub.uni-tuebingen.de/volltexte/2009/4293/>

URN: urn:nbn:de:bsz:21-opus-42933.

[Zugriff 14.11.09]

Als Datum ist dabei der letzte Aufruf der Quelle durch den Zitierenden zu verstehen.

b) Dynamische Internetseiten:

z.B. <http://www.muster.html> [Zugriff 14.11.09]

Unveröffentlichte fremde Befunde bzw. persönliche Mitteilungen:

Unveröffentlichte fremde Befunde bzw. persönliche Mitteilungen können in der Dissertation genannt werden, wenn die entsprechenden Personen ihr Einverständnis erklärt haben. Sie werden im Text angegeben aber nicht in das Literaturverzeichnis aufgenommen. Zitiert werden kann dann wie folgt:

z.B. (M. Meier, persönliche Mitteilung)

(M. Meier, A. Müller, persönliche Mitteilung)

Unveröffentlichte eigene Ergebnisse:

Eigene Ergebnisse, die bereits zur Publikation angenommen wurden, können wie folgt zitiert werden:

z.B. Schmitt A, Müller A, Meier M (2009) Titel. Journal (zur Publikation angenommen)

Die Angabe „im Druck“ ohne weitere Angabe einer Zeitschrift oder eines Verlags ist nicht zulässig.

Vorbereitung eines Papers bei Einreichung der Dissertation:

Sind Inhalte im entstehenden oder eingereichten (noch nicht angenommenen) Artikel gleich Teilen der Dissertation, können Sie dies in Ihrer Dissertation an entsprechender Stelle vermerken (z.B.: „Artikel xxx in Vorbereitung“ bzw. „eingereicht in xxx“).

Wir empfehlen hierfür, dass Sie an den entsprechenden Stellen statt eines Zitats einen Vermerk einfügen. Dies dient dem Gutachter als Hinweis für die erfolgende Veröffentlichung und Ihnen als „Merker“, an welchen Stellen Sie bei Veröffentlichung der Dissertation ggf. ein aktualisiertes Zitat einfügen.

Die Begutachtung der Dissertation dauert in der Regel ca. 4-6 Monate. Wenn Sie anschließend die Druckfreigabe bekommen, sollten Sie die Angaben aktualisieren.

Anlage 1

Name der Klinik / des Instituts (Stand zum Zeitpunkt der Disputation)

Name der Abteilung (und ggf. der Sektion) (Stand zum Zeitpunkt der Disputation)

Titel der Dissertationsschrift

Arial 16, 1-zeilig

**Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Humanwissenschaften**

Arial 14, 1-zeilig

oder

**Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Medizin *oder* der Zahnheilkunde**

**der Medizinischen Fakultät
der Eberhard Karls Universität
zu Tübingen**

vorgelegt von

Nachname, Vorname

Bitte alle Vornamen und ggf.
Geburtsname angeben

Promotionsjahr

Anlage 2

[Muster Seite 2]

Dekan/in: Professor/in Dr. V. Nachname

1. Berichterstatter/in: Privatdozent/in Dr. V. Nachname
2. Berichterstatter/in: Professor/in Dr. V. Nachname
(ggf. 3. Berichterstatter/in:)

Tag der Disputation: TT.MM.JJJJ